Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank“

Nr. 877

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 15. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 14. Dezember. Der König hat dem bisherigen Klosterkammer-Direktor Herwig zu Hannover den Charakter als Präsident mit dem Range eines Raths zweiter Klasse, sowie den Regierungs- und Bauräthen Gisze, Direktor des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamts (Berlin-Lehrte) in Berlin, Koschel, Mitglied des Königlichen Eisenbahn-Kommissariats in Berlin, Lex, Mitglied der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Elberfeld, Klose, Direktor des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamts in Stralsund, und Janssen, Direktor des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamts (Main-Weser-Bahn) in Kassel, den Charakter als Geheimer Baurath verliehen.

Der Regierungs-Baumeister Lodemann in Berlin, zur Zeit in der Bau-Abtheilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten beschäftigt, ist als Königlicher Bauinspektor angestellt worden.

Versetzt sind: der Amtsrichter Conrad in Schubin an das Amtsgericht in Gnesen, der Amtsrichter Ebhardt in Strasburg in Westpreußen als Landrichter an das Landgericht in Tilsit und der Amtsrichter Matthaei in Krotoschin als Landrichter an das Landgericht in Gnesen.

Dem Landgerichts-Rath Herzbruch in Bielefeld ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Der Kaufmann Hill in Posen ist zum stellvertretenden Handelsrichter in Posen ernannt.

Die durch die Pensionirung des Landgerichts-Rath Bierwirth in Verden erledigte Richterstelle ist auf das Amtsgericht in Wilhelmshaven übertragen.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Glaß bei dem Ober-Landesgericht in Frankfurt a. M., der Rechts-Anwalt Schmaucks bei dem Amtsgericht in Tiegenhof, der Rechtsanwalt Dr. Mertens bei dem Amtsgericht in Goslar, der Rechtsanwalt, Justizrath Varnhagen in Bochum bei dem Landgericht in Essen und bei der Kammer für Handelssachen in Bochum und der Rechtsanwalt Zadek bei dem Landgericht I in Berlin.

In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Werner aus Deutsch-Krone bei dem Landgericht in Magdeburg, der Gerichts-Assessor Rhode bei dem Landgericht in Marburg, der Gerichts-Assessor Brasch bei dem Amtsgericht in Mayen, der Gerichts-Assessor Schimansky bei dem Amtsgericht in Kaukehmen, der Gerichts-Assessor Rassow bei dem Landgericht I. in Berlin und der Gerichts-Assessor Kyritz bei dem Amtsgericht in Küstrin.

Dem Notar Dr. Mertens in Goslar ist in Folge seiner Wahl zum rechtskundigen Senator der Stadt Hannover und dem Rechtsanwalt und Notar Weltz in Gartz a. O. auf sein Ansuchen die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als Notar ertheilt.

Der Notar, Justiz-Rath Varnhagen in Bochum ist aus dem Amt als Notar geschieden.

Der Amtsrichter von Tettenborn in Uchte, der Rechtsanwalt Adam in Königsberg in Pr., der Rechtsanwalt Goldfeder in Anklam und der Rechtsanwalt Asch in Berlin sind gestorben.

Deutschland.

Berlin, 14. Dezember.

— Das Königl. Staatsministerium hat nach einer Mittheilung im „Reichsanz.“ in seiner Sitzung vom 24. Oktober d. J. beschlossen, daß denjenigen Beamten, welche am 1. April 1890 ein niedrigeres Gehalt als das in dem Nachtrage zum Staatshaushaltsetat für 1890 bis 1891 für ihre Klasse vorgesehene Mindestgehalt bezogen haben und welche die entsprechende Zulage wegen ihres zwischenzeitlich erfolgten Ausscheidens aus dem Dienst oder Ablebens bei der Ausführung des Nachtragsetats nicht mehr erhalten haben, der auf die Zeit vom 1. April 1890 ab entfallende Gehaltsunterschied nachzuzahlen, bezw. daß der erhöhte Mindestgehaltsatz bei Festsetzung der Pension des Wittwen- und Waisengeldes, sowie bei Gewährung der Gnadenkompetenzen zu Grunde zu legen sei.

— Zu der Frage der Reform des höheren Unterrichtswesens bringt die „Nation“ die nachfolgenden Betrachtungen über die Lage der Verhältnisse, vom konstitutionellen Standpunkt aus angesehen:

„Welche befremdliche Lage ist durch die Rede des Kaisers geschaffen. Der Monarch stellt öffentlich einen Plan auf, den der verantwortliche Minister augenscheinlich zu vertreten nicht bereit ist. So ist die öffentliche Meinung gezwungen, unmittelbar zu den Ausführungen des Kaisers kritisch Stellung zu nehmen. Und während der Kaiser bereits seine Ansichten festgelegt hat, erörtert eine Kommission hervorragender Männer, was geschehen soll, so daß durchaus die Möglichkeit besteht, es könnten jene Berathungen der Sachkenner zu ganz entgegengesetzten Ergebnissen führen, als sie der Kaiser vorgezeichnet hat. In Mitten aller Fährlichkeiten einer Diskussion steht also der Kaiser und das Urtheil der Kommission muß schließlich auch als ein Verdikt über den Standpunkt des Monarchen erscheinen. Ein solcher Zustand ist stets überaus bedenklich und kann, wenn die Verhältnisse dazu angethan sind, die größten Gefahren bergen. Weil der Kaiser einige Gedanken aussprach, die auch in der Bevölkerung weit verbreitet sind, übersah man vielfach die Einzelheiten des Planes und vor allem die politischen Konsequenzen der Rede. Fürst Bismarck behauptete, die Liberalen verlangten das konstitutionelle Zurücktreten des Monarchen, um so leichter mit der Krone fertig werden zu können; thatsächlich ist dieses Verlangen aber diktirt von dem Wunsche, die Monarchie vor Erschütterungen zu bewahren. Auch die Sachkenntniß eines Monarchen ist beschränkt: auch er irrt, und damit sich aus all diesen menschlich nothwendigen Zwischenfällen keine Folgen ergeben, haben die Minister das Staatsoberhaupt zu decken. Bei den unendlichen Schwierigkeiten, die fast jede einzelne Frage des öffentlichen Lebens in den verwickelten Verhältnissen des modernen Staates darbietet, nutzen sich selbst begabte, welterfahrene und mit reicher Sachkenntniß ausgestattete Männer häufig in kurzer Zeit ab, und weil dieser Gefahr die Monarchie nicht ausgesetzt werden darf, darum ist heutigen Tages auch für ein wohlmeinendes patriarchalisches Regiment kein Raum. Wo ein solches Regiment zu etabliren versucht würde, da könnten die besten Absichten über Mißverständnisse, Enttäuschungen und schließlich über gefährliche Verbitterungen nicht hinweghelfen, und so ist es denn gut, die Gefahren nicht abzuwarten, sondern vor den Fährlichkeiten gleich zu Beginn mit Offenheit zu warnen.“

— Graf v. Frankenberg hat im Herrenhause den Antrag eingebracht, die Bildung einer Behörde zu erwägen, welcher alle Interessen der Wasserwirthschaft in Bezug auf die Landeskultur, auf Abwendung der Hochwassergefahren und bessere Ausnutzung für Schifffahrt und Gewerbe unterstellt werden.

— Der Eisenbahn-Minister hat unter dem 5. Dezember die Eisenbahn-Direktionen aufgefordert, auf die weitere Einschränkung des Güterverkehrs an Sonn- und Festtagen Bedacht zu nehmen, insbesondere so weit der Prozentsatz der an den Sonn- und Feiertagen entfallenden Züge hinter dem regelmäßigen Durchschnitt noch erheblich zurück bleibt. Die auf einen ähnlichen Erlaß vom 9. Juli d. J. erstatteten Berichte haben nämlich nach dem „Reichsanz.“ ergeben, daß es zwar vielfach gelungen ist, den regelmäßigen Güterzugsverkehr an Sonn- und Feiertagen in erheblichem Umfang ohne Unzuträglichkeiten einzuschränken. Es sei aber der Erfolg der getroffenen Maßnahmen in den einzelnen Direktionsbezirken noch sehr ungleich. Ueberall soll nach der neuen Verfügung des Ministers die äußerste Grenze des Zulässigen erreicht werden. Des weiteren wird die Frage angeregt, in wie weit nach den gewonnenen Erfahrungen eine zweckentsprechende Einrichtung einzelner Bahnhofsanlagen hierbei von besonderem Nutzen sein könnte. In Bezug auf die von einigen Seiten angeregte Einschränkung des Stückgutverkehrs schon an den Sonnabenden und den einem Festtage vorhergehenden Wochentagen sollen die Eisenbahn-Direktionen an der Hand der für ihre Bezirke in Betracht kommenden örtlichen und sonstigen Verhältnisse näher prüfen, welchen Erfolg es für die Sonntagsruhe im Eisenbahndienst haben würde, wenn die Güterböden überall schon des Sonnabends Nachmittags für die Güterannahme — mit Ausnahme von Eilgut und Vieh — geschlossen würden.

Vermischtes.

† **Die Summe von 750 000 Francs,** deren Verschwinden auf der Strecke Ostende-Brüssel-Amsterdam gemeldet worden ist, hat sich wiedergefunden. Das Packet mit den Werthpapieren war irrthümlich nach einer verkehrten Richtung gesandt worden. Die Polizei hatte sofort umfassende Maßnahmen zur Entdeckung der angeblichen Diebe gemacht. Mehrere englische Detektivs waren in den englischen Häfen zur Beobachtung verdächtiger Fremden aufgefordert worden, da man wegen eines früheren ähnlichen Vorfalles auf der nämlichen Strecke die Papiere im Besitze einer englischen Diebesbande vermuthete.

† **Die Auffindung der Leiche** des in der gesammten Radfahrerwelt bekannten Deutsch-Oesterreichers Anton Gedrich hat die Stadt Athen in große Aufregung versetzt. Gedrich, ein früherer Rittmeister der österreichischen Armee, war mit seinem Zweirad von Wien aufgebrochen, um zunächst Palästina zu besuchen. Auf seinem Stahlroß erreichte er dann Egypten, das er bis zum Sudan durchfuhr. Nachdem er noch Arabien durcheilt, kehrte er nach Europa zurück und rastete nun in Athen von seiner Tour. Er war im Begriff, über Thessalien, Macedonien und Serbien die Heimath zu erreichen, als bei Theben seine Leiche am Meeresstrande aufgefunden wurde. Eine an Ort und Stelle vorgenommene Untersuchung ergab, daß Gedrich durch seine Leidenschaft für das Velociped sein Ende gefunden hatte. Beim Hinabfahren eines Abhangs ist er in die Fluthen eines gerade jetzt stark angeschwollenen Gießbachs gestürzt und wurde, wahrscheinlich vom Sturze betäubt, dem Meere zugetragen, welches ihn dann bei Theben ans Land spülte. Bei dem Todten wurden Geld und andere Werthgegenstände unberührt vorgefunden.

Lokales.

Posen, den 15. Dezember.

r. **Aus landwirthschaftlichen Zöllen** sind gemäß dem Gesetz vom 14. Mai 1885 (lex Huene) auf die Stadt Posen pro 1888/89: 84 138 M., gleich 0,284 pCt. des Gesammtbetrages von 29 585 255 M. entfallen. Pro 1887/88 belief sich der Betrag auf 39 029 M.; die Gesammtsumme seit 1885 betrug 152 126 M. Den Bestimmungen des Gesetzes entsprechend ist die Vertheilung zu $^2/_3$ nach Maßgabe der Grund- und Gebäudesteuer, zu $^1/_3$ nach der Einwohnerzahl erfolgt. Von der obigen Gesammtsumme sind 16 000 Mark bei der Kämmerei-Verwaltung, 136 126 Mark beim Schuldentilgungsfonds vereinnahmt worden.

* **Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen.** Den Verdiensten Robert Kochs um die Menschheit ist in den letzten Wochen aller Orten der Tribut der Dankbarkeit gezollt worden; auch Posen hat darin anderen Städten nicht nachgestanden. Der naturwissenschaftliche Verein hat eine seiner wissenschaftlichen Sitzungen ganz der neuesten Entdeckung Kochs gewidmet. Zum Beginn der Sitzung erinnerte der Vorsitzende Herr Dr. Landsberger daran, daß der Mann, auf dessen Wirken gegenwärtig die Augen der ganzen Kulturwelt gerichtet sind, zu dem Verein in einer gewissen Beziehung steht. Anläßlich des 50jährigen Bestehens des Vereins wurde eine Anzahl hervorragender Naturforscher, welche früher in unserer Provinz thätig waren, zu Ehrenmitgliedern ernannt, darunter an erster Stelle der schon damals weltberühmte Entdecker des Tuberkel- und des Cholera-Bacillus, der frühere Kreisphysikus von Wollstein. Koch nahm die angebotene Ehrenmitgliedschaft freundlich an, und der Verein hat somit die Ehre, den großen Mann zu den Seinigen zählen zu dürfen. Zum Schluß seiner Ansprache forderte Herr Dr. Landsberger die Anwesenden auf, zu Ehren Robert Kochs sich von ihren Plätzen zu erheben. — Darauf hielt Herr Dr. Caro den angekündigten Vortrag: „Ueber den jetzigen Stand der Tuberkulosefrage.“ Nachdem der Vortragende gezeigt hatte, wie der Kochschen Entdeckung im Gegensatz zu der bisherigen rein empirischen Behandlung einiger Infektionskrankheiten eine große prinzipielle Bedeutung zuzuschreiben sei, indem derselbe von der Krankheitsursache ausgehend Krankheitsnester der Tuberkulose vernichtet, betont Vortragender, daß damit der Weg zur Behandlung aller Infektions-Krankheiten angedeutet sei. Alsdann ging der Vortragende nach einem Bericht über hierher gehörende Versuche zu der diagnostischen Bedeutung des Kochschen Mittels über und faßt die beiden hierher gehörenden Sätze folgendermaßen: 1) Wiederholte starke allgemeine Reaktionen bei Dosen unter 0,01 ccm. deuten darauf hin, daß irgendwo im Körper des reagirenden Individuums ein oder mehrere Tuberkelheerde sitzen. 2) Diejenigen Stellen des Körpers, welche durch Schwellung und Röthung nach der Infektion reagiren, sind tuberkulös. Aus dem letzten Satz ergeben die bisherigen Erfahrungen noch folgenden weiteren Satz: Benarbung tuberkulöser Stellen bedeutet noch keine Heilung. Indem der Vortragende sich so der Betrachtung der heilenden Wirkung des Kochschen Mittels nähert, greift er aus dem großen Material, das er in Berlin gesehen, eine Anzahl von Fällen heraus. Zuletzt faßt er seine Beobachtungen in folgende Sätze zusammen: 1) Das Lupus-Gewebe wird allmählich in der Weise beeinflußt, daß wir das krankhafte Gewebe durch Abstoßung immer mehr zum Schwinden gebracht werden sehen, und daß sich eine schöne glatte Benarbung einstellt. 2) In einigen Fällen von Knochen- und Gelenktuberkulose, bei denen die betreffenden Funktionen wesentlich gestört oder aufgehoben waren, wurden diese unter Rückgang der Schwellung wiederhergestellt oder gebessert. 3) In 2 Fällen von Kehlkopftuberkulose schwand nach Rückgang der Schwellung im Kehlkopfe und Abstoßung tuberkulösen Gewebes in 3 Wochen die Heiserkeit. In schwereren Fällen schwanden die Schluckbeschwerden. 4) In einer Reihe von leichteren oder nicht zu schweren Fällen von Lungentuberkulose verschwanden oder gingen die physikalisch nachweisbaren Symptome der Krankheit zeitweise zurück und dementsprechend verschwanden zeitweise oder bisher die Tuberkelbazillen aus dem Auswurf. Schwerere Fälle blieben unbeeinflußt. 5) Bei der Hirnhauttuberkulose sind die Erfahrungen vorläufig schlecht. 6) In einem Falle von Fußknochen-Tuberkulose erfolgt nach funktioneller und äußerer Heilung auf neue Einspritzungen keine Reaktion mehr. Dieser Fall ist also als vorläufig geheilt zu betrachten. Noch bleiben große Schwierigkeiten. Selbst unter Mitwirkung der Chirurgie, welche unter Umständen die durch das Koch'sche Mittel zum Absterben gebrachten Heerde entfernen muß, kann eine dauernde Heilung nicht garantirt werden. Ganz von der Zirkulation abgestorbene Heerde werden durch irgendwelche Reaktion auf die Injektion nicht aufgedeckt; sie können durch Zufall mit der Zirkulation in Verbindung gebracht den Körper von Neuem infiziren. An diese Möglichkeit der Infektion müssen wir glauben, so lange nicht bewiesen ist, daß der Körper des Menschen durch die Kochschen Injektionen gegen die Tuberkulosebacillen widerstandsfähig gemacht wird.

* **Behufs Gründung eines polnischen sozialdemokratischen Vereins in Berlin** hatten sich am vergangenen Sonnabend etwa 120 Polen in einem Berliner Restaurant versammelt. Der Einberufer, Herr Chacharowski, eröffnete die Versammlung in polnischer Sprache. Morawski schilderte die Verhältnisse der polnischen Arbeiter. In Berlin lebten die Polen zerstreut und sei deshalb die Gründung eines Vereins dringend zu empfehlen. In der Diskussion sprachen sämmtliche Redner, gleich dem Referenten, in ihrer polnischen Muttersprache. Nach mehrstündiger Diskussion beschloß die Versammlung die Gründung eines Vereins „Towarzystwo Socialistów Polskich w Berlinie“ (Polnisch-sozialdemokratischer Verein zu Berlin.) Eine Siebener-Kommission wurde beauftragt, Statuten zu entwerfen und dieselben einer zweiten Versammlung zur Genehmigung zu unterbreiten. Diese Versammlung soll in einem größeren Lokal abgehalten werden. Der neue Verein beabsichtigt, soweit wie thunlich, sozialistische Schriften in der Provinz zu verbreiten, da die auf dem Parteitag zu Halle beschlossene Gründung einer sozialdemokratischen Zeitung in polnischer Sprache vorläufig nicht zur Ausführung gelangt.

* **Lichterfestfeier.** Am 13. d. M., Nachmittags 5½ Uhr, fand in der Wohnung des Herrn Rabbiners Dr. Bloch, wie seit einer Reihe von Jahren, unter zahlreicher Betheiligung der Gönner und Gönnerinnen die Feier des Lichtfestes statt, bei welcher 53 Kinder mit vollständiger warmer Winterbekleidung, Schreibmaterialien, Spielzeug u. s. w. beschenkt wurden. Die Feier bestand aus deklamatorischen Vorträgen und Chorgesängen, welche von Herrn Kantor Schönfeld eigens zu diesem Zwecke komponirt und von Herrn Kantor Maisel geleitet wurden. Den Mittelpunkt der Feier bildete die sehr zu beherzigende Ansprache des Herrn Rabbiners Dr. Bloch, welche nach einer Belehrung über die historische Bedeutung des Festes die Kinder auf die sittliche Größe der Thätigkeit der Handwerker hinwies und sie aufforderte, bei der Wahl ihres Berufes dem Handwerke sich zuzuwenden, anknüpfend an das alte Wort der Weisen: „Es ist etwas köstliches um die Arbeit, sie nährt und ehrt ihren Meister.“ Den Schluß der Feier bildete die festliche Bewirthung der Kinder.

—u. **Sachbeschädigung.** Am 10. d. M. Abends ist auf dem Alten Markte die Hinterwand einer Droschke, welch letztere dort längere Zeit gestanden hatte, mit einem scharfen Messer total zerschnitten worden. Der dadurch entstandene Schaden beläuft sich auf 15 Mark.

—u. **Verhaftung.** Am vergangenen Sonnabend Abends ist in der Wasserstraße ein Arbeiter in Haft genommen worden, weil derselbe dort einen verkrüppelten Menschen in roher Weise gemißhandelt und ihn alsdann in den Rinnstein geworfen hat.

—u. **Verhaftungen.** Gestern Vormittag ist ein Steinsetzerlehrling von hier in Haft genommen worden, weil derselbe einem Bureaugehilfen, mit dem er gemeinschaftlich ein Zimmer eines an der Wienerstraße belegenen Hauses bewohnt, aus dessen verschlossen gewesenem Koffer die Summe von 18 Mark entwendet hat. — Gestern Abend wurde ein Dachdecker von hier zur Haft gebracht,

weil derselbe dringend verdächtig ist, einer unverehelichten Frauensperson aus Posen in der Neuenstraße ein Portemonnaie mit 7,85 Mark und zwei Theaterbillets entwendet zu haben. — Endlich wurde gestern Abend ein an der Warschauerstraße wohnhafter Arbeiter dem Polizeigefängniß zugeführt, weil derselbe am 13. d. M. in einem an der St. Martinstraße belegenen Grundstück absichtlich drei Fensterscheiben zertrümmert hat.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet am Sonnabend: siebzehn Bettler. — Beschlagnahmt: ein trichinöses Schwein. — Verloren: ein goldener Damen-Fingerring mit weißem Stein auf dem Wege von der Ritter- nach der St. Adalbertstraße. — Gefunden: fünf Scheerdeichseln Berdychowo Nr. 5. — Verhaftet am Sonntag: eine Frauensperson wegen Bettelns. — Nach dem Asservationshof geschafft: zwei Handwagen aus der Dominikanerstraße. — Zur Bestrafung notirt: vier Geschäftsleute, welche während des Vormittags-Gottesdienstes ihre Läden geöffnet hatten.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 15. Dezember.

Der Ztr. Roggen 8—8,20 M., Weizen 9 bis 9,20 M., Gerste 7 bis 7,25 M., Hafer 6,50—6,75 M. Erbsen 7,50 M. Weiße Bohnen 9,75—10 M., blaue Lupine 4 bis 4,25 M., gelbe Lupine bis 5 M. Der Ztr. Heu 1,50—2,00 M. Das Schock Stroh 21 M. Einzelne Bunde 40 Pf. Wegen der aufgestellten Jahrmarktsbuden auf dem Alten Markt sind die Märkte nach dem Bernhardiner- und dem Sapiehaplatz verlegt. Der Ztr. Kartoffeln wurde mit 1,90—2 M. bezahlt. Auf der Nord- und Ostseite den Alten Marktes wurde, wie gewöhnlich, Butter, Käse und Eier, auch einiges Geflügel verkauft. Das Pfd. Butter 1—1,15 M. Die Mandel Eier 1,00 M. Auf dem Neuen Markt hatten die auswärtigen Topfwaarenfabrikanten ein bedeutendes Angebot von Steingut-, Porzellan- und Fayencegeschirr zum Verkauf aufgestellt. Der Auftrieb auf dem Viehmarkte in Fettschweinen belief sich auf 60 und einige Stück. Der Ztr. lebend wurde mit 39 bis 42 M. bezahlt. Ferkel und Jungschweine fehlten. Kälber 20 und Fettschafe 10 Stück. Rinder standen um 8½ Uhr nur 3 Stück zum Verkauf. Der Markt war gut besucht, das Angebot wurde bald geräumt. Auch der Fischmarkt war reichlich beschickt. Das Pfd. Hechte 60 bis 75 Pf. Karpfen 0,70 bis 1,00 M. Karauschen und Barsche 55 bis 60 Pf. Bleie 35—45 Pf. Das Pfd. Weißfische 25—30 Pf. Zander 60—70 Pf. Aale fehlten. Der Markt auf dem Sapiehaplatze war heute sehr gut beschickt. Das Pfd. Butter 1—1,20 M. Die Mandel Eier 1 M. 1 lebende Gans 3,75 bis 9,50 M., geschlachtete Fettgänse über den Bedarf, das Pfd. 55 bis 60 Pf., ein Paar Enten 2,75—3,75 M. Ein Paar Hühner bis 3,50 M. Ein Paar junge Tauben 65—75 Pf. Ein Puthahn 6 bis 9,50 M. Hasen reichlich, das Stück 2—3,25 M. Rebhühner nicht angeboten. Fasanen einige Stück. Die Metze Kartoffeln 9 bis 10 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf. 1 großer Kopf blaues Kraut 10—12 Pf. 2 bis 3 Wrucken 10 Pf. 4—6 rothe Rüben 10 Pf. Küchenwurzelzeug in kleinen Gebunden zu 5 Pf Grüne Heringe, die Mandel 25—30 Pf., im Ueberfluß angeboten, ebenso gewässerten Stockfisch und Salzheringe. Der Fleischmarkt auf dem Wronkerplatz war reichlich versehen, verkehrte jedoch nicht besonders lebhaft.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 13. Dez. Wie die „Presse“ meldet, findet Mitte Januar 1891 eine Sitzung der Vertrauensmänner der 3prozentigen Prioritätsaktien der Südbahn statt, behufs Berathung über das vom Kurator Dr. Stoegger zu erstattende Gutachten. Der Kurator empfiehlt darin den Weg eines Ausgleiches mit der Südbahn, da derselbe einem langjährigen Prozesse vorzuziehen sei. Der Abzug der österreichischen Einkommensteuer sei im Gesetz begründet, die Ausgleichsaktion solle daher nur den Abzug des österreichischen Kuponstempels, der italienischen Steuer und der französischen Kotegebühr betreffen.

** **Newyork,** 13. Dez. Der Kupfermarkt wird schwach. Obschon die Zeit naht, wo für Käufer und Verkäufer neue Geschäftsabschlüsse nöthig werden, sind die Preise schon seit einiger Zeit wegen Mangels an Transaktionen nur nominell. Einige Händler behaupten, der sichtbare Vorrath sei im Abnehmen.

Marktberichte.

O. Z. **Stettin,** 13. Dez. (Wochenbericht.) Die Witterung war in der verflossenen Woche wieder milde und wurde die Wasserverbindung zum Theil wieder aufgenommen. Im Waarengeschäft war der Verkehr lebhafter und fanden größere Umsätze in Heringen, Schmalz und Früchten statt.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 200 Ztr., vom Transitolager gingen 500 Ztr. ab. Die vergangene Woche verlief ohne Anregung an den Terminmärkten und zu unveränderten Preisen; nur das Brasil-Telegramm meldet für Rio und Santos einen Preisrückgang von je 200 Reis. An unserem Platze blieb das Geschäft gleichfalls still, der Markt schließt ruhig, Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110—120 Pfg., Menado und braun Preanger 118 bis 130 Pfg., Java ff. gelb bis fein gelb 116—121 Pfg., Java blank bis blaß gelb 106—109 Pf., do. grün bis ff. grün 106—108 Pfg., Guatemala blau bis ff. blau 107 bis 111 Pfg., do. grün bis ff. grün 105—107 Pfg., Campinas superior 96 bis 102 Pfg., do. gut reell 92—95 Pfg., do. ordinär 77 bis 85 Pfg., Rio superior 95—97 Pfg., do. gut reell 89—92 Pfg., do. ordinär 76 bis 86 Pfg. Alles transito.

Hering. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 1226½ Tonnen und stellt sich somit der Total-Import von dort bis heute auf 341 794 To., gegen 308 481½ To. in 1889, 265 160½ To. in 1888, 279 128 To. in 1887 und 351 520 To. in 1886 zur gleichen Zeit. Wider alle Erwartung entwickelte sich diese Woche ein ziemlich lebhaftes Geschäft namentlich in schottischen und schwedischen Heringen. Von schottischen Heringen waren vorzugsweise ungestempelte Vollheringe und Crownmatfulls gefragt, in welchen Sorten größere Umsätze zu Stande kamen. Bezahlt wurde für Crownlargefulls 32—33 M., Crownfulls 30½ bis 32 M., ungestempelte Vollheringe 29—30 M., Crownmatfulls 25 bis 26 M., ungestempelte Matties 22—24 M., Mixed und Ihlen 22—23 M., Tornbellies 17—19 M. unversteuert. — Die Zufuhr von schwedischen Heringen belief sich auf 2180 Tonnen. Was von Fulls, Medium Fulls und Matties zur Entlöschung gelangte, fand schlank Nehmer. Fulls zu 26—28 M., Matties und Medium Fulls 21—23 M., auch Ihlen fanden gute Beachtung zu 15—17 M. unversteuert. — Von Norwegen trafen 5088 Tonnen Fettheringe ein, wodurch sich der Gesammt-Import neuer Waare auf 84 816 Tonnen gegen 113 007 Tonnen im vorigen Jahre erhöht. Bei täglich befriedigenden Umsätzen haben sich die Preise gut behauptet: KKKK 31 bis 32 M., KKK 30—32 M., KK 30—32 M., K 24—26 M., MK 18—21 M. unversteuert — Mit den Eisenbahnen wurden vom 3. bis 9. Dezember 5359 Tonnen Heringe versandt und beträgt sonach der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 9. Dezember 205 529 To. gegen 189 629 To. in 1889, 166 290 To. in 1888, 180 060 To. in 1887, 198 476 To. in 1886 und 136 577 To. in 1885 bis zur gleichen Zeit.

Bromberg, 13 Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: gute, gesunde Mittelqualität 180 — 186 Mk., feinster über Notiz. — Roggen je nach Qualität 160—166 Mk., feinster über Notiz. — Gerste unveränd. nach Qual. 128—145 Mk. gute Brauwaare 146—152 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 64,50 Mk., 70er 45,00 Mark.

Breslau, 13. Dezbr (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Dezember 175,00 Br., April-Mai 167 Br — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Dezember 129,00 Br., April-Mai 130,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Dezember 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Dezember (50er) 63,00 Gd., (70er) 43,50 Gd., April-Mai (70er) 44,00 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Telegraphische Nachrichten.

Duisburg, 15. Dez. Die Eisenbahnstrecke Mülheim-Duisburg ist wieder fahrbar.

Genf, 15. Dez. Gestern fanden hier mehrere Anarchisten-Versammlungen statt. In einer derselben wurde die Ermordung Seliwerstorffs von den Anarchisten als eine ruhmreiche That angepriesen und dem muthmaßlichen Mörder Padlewsky die höchste Anerkennung gezollt. Die Anarchisten Brenard und Stojanoff hielten Schmähreden gegen die Schweiz und ihre Institutionen.

Brüssel, 15. Dez. In Lalouviere fand ein Kongreß von Bergarbeiter-Delegirten statt. Insgesammt waren 74 belgische Arbeitervereine vertreten. Mit 60 gegen 12 Stimmen wurde ein allgemeiner Streik beschlossen, falls sich die Kammer nicht in der gegenwärtigen Session mit der Verfassungsrevision beschäftigte oder wenn die Kammer die Revision verwerfen sollte.

Washington, 14. Dezember. Dem Vernehmen nach hat gestern innerhalb des Kabinets eine Besprechung über die Finanzlage stattgefunden. In Folge derselben würde Präsident Harrisson demnächst an den Kongreß eine Botschaft richten, in welcher er eine Erhöhung der Geldcirculation durch weitere Silberankäufe vorschlagen würde. Schatzsekretär Windom, welcher gegenwärtig in New-York behufs Besprechung der Lage mit dortigen Finanzkapazitäten weilt, soll mit dem Plane einverstanden sein, den gegenwärtigen, auf 13 Millionen Unzen geschätzten Silbervorrath, und dann eine weitere, der jährlichen Banknoteneinziehung entsprechende Quantität Silber anzukaufen, so daß die Geldcirculation im Ganzen um 30 Millionen Dollars erhöht würde.

Hamburg, 13. Dezbr. Der Postdampfer „Moravia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute früh 1 Uhr in New-York eingetroffen.

Hamburg, 13. Dez. Der Postdampfer „Scandia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern Abend 11 Uhr Lizard passirt.

Hamburg, 14. Dez. Der Postdampfer „Galicia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen.

Triest, 13. Dez. Der Lloyddampfer „Euterpe“ ist heute Nachmittag hier eingetroffen.

Triest, 14. Dez. Der Lloyddampfer „Juno“ ist heute Nachmittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
13. Nachm. 2	762,6	S leiser Zug	bedeckt	— 3,0
13. Abends 9	763,7	S leicht	bedeckt	— 4,9
14. Morgs. 7	763,7	SSO leicht	bedeckt	— 7,3
14. Nachm. 2	763,4	SO leicht	bedeckt	— 7,7
14. Abends 9	762,4	= =	bedeckt	— 9,5
15. Morgs. 7	759,3	SO schwach	zieml. heiter	—13,7

Am 13. Dezbr. Wärme-Maximum — 2,2° Cels.
Am 13. = Wärme-Minimum — 4,9° =
Am 14. = Wärme-Maximum — 4,9° =
Am 14. = Wärme-Minimum — 9,5° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. Dezber. Morgens 1,62 Meter.
= = 15. = Morgens 1,80 =
= = 15. = Mittags 1,84 =

Börse zu Posen.

Posen, 15 Dezember. (Amtlicher Börsenbericht.)
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 62,30, (70er) 42,90. (Loko ohne Faß) (50er) 62,30, (70er) 42,90.
Posen, 15. Dezbr. (Privat-Bericht.) Wetter: Frost.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 62,30, (70er) 42,90, Dezember (50er) 62,30, (70er) 42,90, Januar (50er) 62,30, (70er) 42,90.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 15. Dezember 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		—	—	16	40	16	30	16	40
	niedrigster		—	—	16	50	16	—		
Gerste	höchster		—	—	14	50	13	90	14	05
	niedrigster		—	—	14	30	13	50		
Hafer	höchster		14	40	13	60	13	—	13	50
	niedrigster		14	—	13	30	12	70		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	75	3	88
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	50	3	75
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	70	3	60	3	65

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 15. Dezember.
Pro 100 Kilogramm.

	feine W.				mittl. W.				ord. W.			
Weizen	19	M.	40	Pf.	18	M.	90	Pf.	18	M.	10	Pf.
Roggen	16	=	50	=	16	=	—	=	15	=	40	=
Gerste	15	=	60	=	14	=	20	=	13	=	50	=
Hafer	13	=	60	=	13	=	10	=	—	=	—	=
Kartoffeln	4	=	—	=	3	=	40	=	—	=	—	=
Lupinen blaue	8	=	60	=	8	=	30	=	—	=	—	=

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 15. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen fester			**Spiritus** fest		
do. Dezember	190 10	189 75	70er loko o. Faß	— —	46 —
do. April-Mai	192 50	191 50	70er Dezember	45 40	45 10
Roggen höher			70er April-Mai	45 90	45 50
do. Dezember	181 25	178 —	70er Mai-Juni	46 10	45 70
do. April-Mai	171 25	169 50	70er Juni-Juli	46 60	46 20
Rüböl fest			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Dezember	58 40	58 10	**Hafer**		
do. April-Mai	57 40	56 90	do. Dezember	144 50	143 75

Kündigung in **Roggen** 550 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10.000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 15 Dezbr. **Schluß-Course.**

		Not. v. 13
Weizen pr. Dezember	190 25	189 50
do. April-Mai	192 75	191 75
Roggen pr. Dezember	181 25	178 50
do. April-Mai	171 25	170 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko	46 10	45 80
do. 70er Dezember	45 30	45 20
do. 70er April-Mai	45 80	45 60
do. 70er Mai-Juni	45 90	45 80
do. 70er Juni-Juli	46 40	46 20
do. 50er loko	65 40	65 70

		Not. 13			Not. v. 13.
Konsolidirte 4% Anl.	104 70	104 60	Poln. 5% Pfandbr.	70 25	70 60
„ 3½ „	97 80	97 80	Poln. Liquid.-Pfdbr	68 —	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 10	Ungar. 4% Goldrente	90 50	90 90
Pos. 3½% Pfandbr.	96 40	96 60	Ungar. 5% Papierr.	88 —	88 30
Pos. Rentenbriefe	102 —	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	165 60	166 90
Posen Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	106 50	107 50
Oestr Banknoten	177 10	176 95	Lombarden ultimo	58 60	59 —
Oestr. Silberrente	78 40	78 75	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	231 —	233 95	schwach		
Russ 4½ BdkrPfdbr	101 40	101 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	82 40	82 75	Inowrazl. Steinsalz	37 25	37 —
Mainz Ludwighfdto	114 40	114 75	Ultimo: Dzb. Cours.		
Marienb. Mlaw dto	53 60	54 60	Dux-Bodenb. Eisb A	229 —	229 10
Italienische Rente	92 25	92 25	Elbethalbahn „ „	96 50	97 75
Russ 4% kons Anl 1880	96 80	96 90	Galizier „ „	89 60	— —
dto. zw. Orient. Anl.	75 10	76 25	Schweizer Ctr. „ „	158 75	159 50
dto. Präm.-Anl 1866	159 —	159 —	Berl. Handelsgesell.	152 75	154 25
Rum. 6% Anl. 1880	101 25	101 25	Deutsche B. Akt.	153 10	155 25
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Diskont. Kommand.	205 50	207 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs- u. Laurah.	133 90	134 50
Gruson Werke	152 25	153 —	Bochumer Gußstahl	153 25	153 —
Schwarzkopf	252 —	251 10	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	82 —	81 75	Russ. B. f. ausw. H.	75 30	76 50

Nachbörse: Staatsbahn 106 60, Kredit 165 60, Diskonto-Kommandit 205 90.

Stettin, 15. Dezember (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 13.			Not. v. 13.
Weizen fester			**Spiritus** unverändert		
do Dezember	188 —	187 50	per loko 50 M. Abg.	64 40	64 40
do. April-Mai	191 —	190 50	„ „ 70 „ „	45 —	45 —
Roggen fester			„ Dezember „	44 30	44 40
do. Dezember	177 —	176 —	„ April-Mai „	45 —	44 80
do. April-Mai	168 —	166 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum***)		
do. Dezember	57 —	57 —	do. per loko	11 20	11 20
do. April-Mai	57 —	57 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 14. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	760	SSW	2	bedeckt	6
Aberdeen	761	SSW	3	halb bedeckt	0
Christiansund	758	SW	1	bedeckt	5
Kopenhagen	769	still		Dunst	— 9
Stockholm.	766	W	2	Nebel	— 3
Haparanda	754	SW	2	wolkig	— 2
Petersburg	762	W	1	bedeckt	—10
Moskau	768	WSW	1	Schnee	—16
Cork Queenst.	761	SSO	5	bedeckt	8
Cherbourg	762	SO	2	Dunst	— 2
Helder	766	OSO	1	wolkenlos	— 5
Sylt	767	S	1	bedeckt	— 2
Hamburg	768	O	2	bedeckt	— 1
Swinemünde	769	S	2	bedeckt	— 2
Neufahrw.	770	SSW	2	bedeckt	— 5
Memel	770	SO	3	Nebel	— 8
Paris	763	NW	1	heiter	— 9
Münster	766	O	1	wolkenlos	10
Karlsruhe	763	NO	2	wolkenlos	—10
Wiesbaden	765	NO	2	heiter	— 6
München	762	SO	2	Dunst	—15
Chemnitz	768	O	1	wolkenlos	—10
Berlin	769	OSO	3	heiter	— 6
Wien	769	still		Schnee	— 8
Breslau	769	still		wolkig	—10
Ile d'Aix	760	O	3	wolkenlos	— 1
Nizza	758	NO	5	wolkenlos	— 1
Triest	761	ONO	8	wolkenlos	— 3

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum liegt zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere, seinen Wirkungskreis über fast ganz Europa ausbreitend. Bei schwacher, meist südlicher bis östlicher Luftbewegung ist das Wetter in Centraleuropa an der Küste trübe, im Binnenlande heiter ohne nennenswerthe Niederschläge. In Deutschland hat der Frost zugenommen, nur in nordwestlichen Gebietstheilen ist es etwas wärmer geworden. Fast ganz Mitteleuropa hat Frostwetter, die größte Kälte herrscht in einer Zone, die sich von Süddeutschland ostwärts über Galizien nach dem Innern Rußlands erstreckt. München meldet minus 15 Grad.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.